

Zentralvorstand

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
= Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft [26]

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



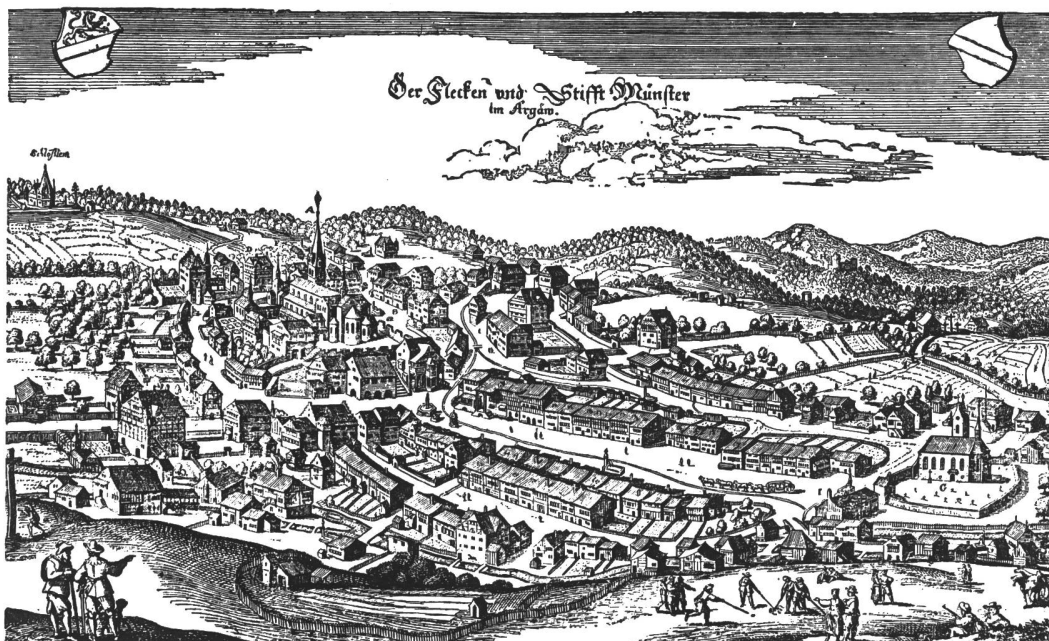
Z e n t r a l v o r s t a n d

Liebe Mitglieder!

Haben wir unsere Jahrestagungen in den letzten Jahren stets in grösseren Städten durchgeführt, so möchten wir uns dieses Jahr wieder einmal "auf dem Land" umsehen. Diesmal sind nun unsere Luzerner Freunde an der Reihe, die Lösung zu präsentieren, und sie haben sich für eine Visite in Beromünster entschieden. Wissenswertes über den Flecken Beromünster finden Sie anschliessend - aus der berufenen Feder unseres Luzerner Obmanns, Herrn Dr. med. Josef Schürmann. Wir danken unserer Luzerner Sektion, vorab ihrem Obmann, für die vielen Vorbereitungen.

Da Beromünster normalerweise einige Umsteige-Manöver auf der Anreise erfordert, wurde zur Erleichterung für unsere Mitglieder ein Extrabus ab Lenzburg organisiert. Ihre Bahnspesen sind entsprechend niedriger, dafür müssen wir den Bus bezahlen. Wir hoffen, dass viele Mitglieder sich so entschliessen können, auch einen Tagungsort abseits der Hauptverkehrsströme aufzusuchen. Ueber besonders zahlreiche anwesende Mitglieder würden wir uns umso mehr freuen, als ja wieder einmal Statutenänderungen und auch Erneuerungswahlen anstehen!

Zu den erwähnten Statutenänderungen möchten wir vorausschicken, dass diese grundsätzlich durch den letztjährigen Beschluss verursacht wurden, die Anzahl der Vizepräsidenten zu erhöhen, bzw. nicht mehr zu limitieren. Dies wird uns inskünftig ermöglichen, auch mehrere Landessprachen bzw. Landesteile im Vorstands-Ausschuss zu berücksichtigen. Natürlich zieht diese Aenderung einige logische, redaktionelle Anpassungen im weiteren Text nach sich. Dazu haben wir auch die Gelegenheit benützt,



Der Flecken Beromünster nach dem Merian-Stich 1664

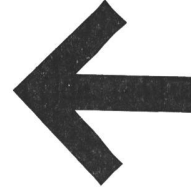
einige Vorschläge unserer Berner Sektion einzuarbeiten und überdies einige Verallgemeinerungen und Vereinfachungen in der Textform zu verwirklichen. Vergleichen Sie bitte die Vorschläge mit den Statuten, die Sie besitzen sollten. Wir können Ihnen diese Anpassungen bestens empfehlen.

Der Präsident: H. Peyer

Sitzung des Zentralvorstandes

Wir bitten die Mitglieder des Ausschusses und Gesamtvorstandes, d.h. alle Sektionsvertreter sowie den Bibliothekar, die Leiter der Schriftenverkaufsstelle und der Zentralstelle und die Mitglieder der Redaktionskommission, sich wie üblich vor unserer Hauptversammlung am schon bekannten Ort zu einer Gesamtsitzung einzufinden, d.h.

im Sitzungszimmer beim Büro des Präsidenten
Bleicherweg 18, 5. Stock, 8002 Zürich,
Samstag, 12. April 1986, 9.30 Uhr



- Traktanden:
1. Vorbereitung der Hauptversammlung 1986
(z.B. Abnahme des Protokolls der Hauptversammlung vom 23. März 1985 in Winterthur)
 2. Administratives des Zentralvorstandes
 3. Verschiedenes

Sektionsvertreter werden wie immer höflich gebeten, bei dieser Gelegenheit die Jahresberichte ihrer Sektionen mitzubringen oder diese allenfalls sofort dem Präsidenten per Post zu übersenden.

Da die Eingangstüre des Bürogebäudes nicht unbewacht offen gelassen werden kann, bittet der Präsident, sich rechtzeitig beim Eingang einzufinden. Im Anschluss an die Sitzung besteht die Möglichkeit, das Mittagessen gemeinsam einzunehmen.

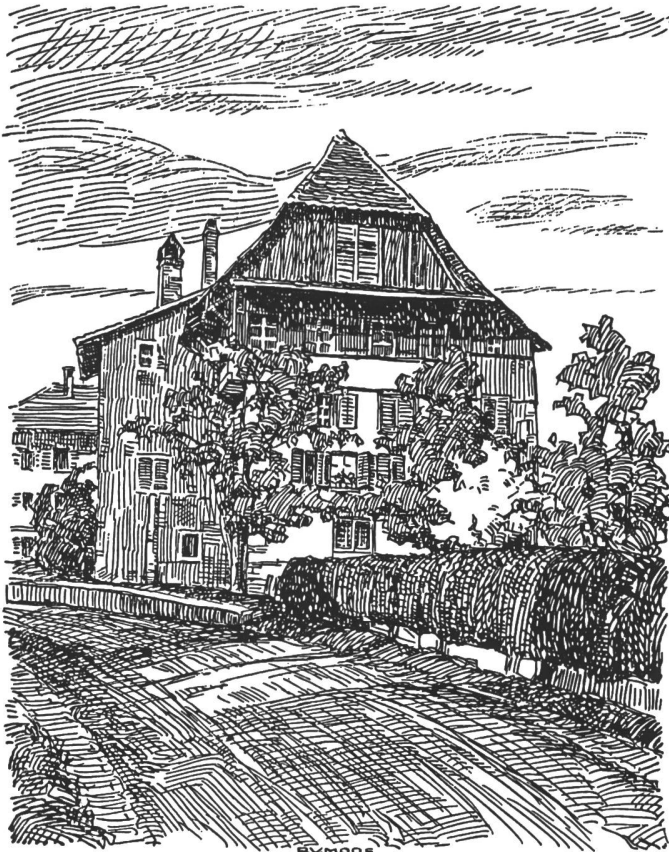
=====

Jahrestagung der SGFF 1986 in Beromünster

Keine andere Gemeinde der Schweiz ist so spät zu einem aus Latein und Deutsch zusammengesetzten Namen gekommen wie der Flecken Beromünster. Als Berona um 1000 herum von einem Lenzburger Grafen gegründet und als "Beronenses" sind die Einwohner in den lateinischen Urkunden erwähnt. Münster im Aergäu hiess der Ort im Volksmund und lange Zeit auch in deutschen Akten und war damit nur eines von drei Münster im Schweizerland ... bis 1935 der Landessender auf dem nahen Blosenbergr (allerdings in der politischen Gemeinde Gunzwil gelegen ... aber ein "Radio Blosenbergr" oder "Radio Gunzwil" wäre den Ohren wohl nicht so recht eingegangen) einen längeren Namen erforderte, den dann auch die Gemeinde annahm.

Schon 1470 macht sich das Chorherrenstift um die schweizerische Geschichte verdient: Der Chorherr Elias Helye aus Laufen richtet die erste Buchdruckerei der Schweiz ein. Seit 1415, der Eroberung des "Aergäuws" durch die Luzerner, sind Stift, Flecken und das ganze dazugehörige Michelsamt - es reicht von der Exklave Schongau bis Oberkirch westlich des Sempachersees - mit Luzern eng verbunden. Patriziersöhne aus der Stadt bekommen Anrechte auf Chorherrensitze; schon in jungen Jahren treffen wir sie zunächst als Pfarrer in grossen Pfarreien, bei deren Besetzung das Stift mitzureden hatte, so in Grosswangen, Grossdietwil, Hochdorf, gleichzeitig aber auch mit dem Titel "Wartner in Münster". Nachdem dann jeweilen der Onkel oder Grossonkel dieses "Expectanten" das Zeitliche gesegnet hatte, konnte der junge Mann einziehen auf einen Chorhof, von denen einige noch mit den Namen alter Luzerner Patrizierfamilien verknüpft sind. In der Erfüllung der geistlichen Pflichten wurden die Chorherren unterstützt von Kaplänen, so dass für gesellschaftliche Verpflichtungen und Jagd noch genügend Zeit übrig blieb.

In der Blütezeit des Stifts soll die Zahl der geistlichen Herren in Münster über 30 betragen haben. Drei von ihnen seien hier besonders hervorgehoben: Kaspar von Moos (ca. 1560-1619) setzt sich 1597 nach 15 Jahren Zugehörigkeit zum Stift nach Zürich ab, wird dort Prädikant und Begründer des Zürcher Zweigs seines Namens. Nikolaus von Hertenstein (1605-1671) mit 19 Jahren schon Wartner, mit 29 Jahren schon Chorherr, bricht 1639 zusammen mit dem Custos zu einer Pilgerfahrt ins Heilige Land auf, wird von den Korsaren gefangengenommen und erst nach drei Jahren wieder freigelassen, als eine Pestepidemie den Preis für den Loskauf ins Bodenlose sinken liess. Ganz ohne Absicht hat sich Chorherr Jost Cassian Meyer von Schauensee (1761-1827) dadurch um die Numismatik verdient gemacht, dass er einen beträchtlichen Schatz Goldmünzen eigenhändig in seinen Chorhof einmauert, aus welchem Versteck sie erst nach 130 Jahren wieder zum Vorschein kam.



Beromünster. Die erste Buchdruckerei in der Schweiz.

1806 zogen anstelle der Patriziersöhne verdiente alte Pfarrherren ab der Landschaft ins Stift ein; mancher davon hat als Lokalhistoriker, Stiftsarchivar und Schulmann noch bedeutende Leistungen erbracht. Das Stift führte eine eigene Schule, und so ist es begreiflich, dass aus zahlreichen Fleckenfamilien und sogar aus Bauernfamilien der Umgebung bedeutende Männer hervorgingen: Von den Häfliger nach 1750 auffallend viele Geistliche, die meisten davon den Ideen der damals jungen Helvetischen Gesellschaft zugetan, was sich sogar in der Art und Weise äussert, wie sie in ihren Pfarreien die Sterbebücher führten, offensichtlich auch um ein gewisses materielles Wohl ihrer Pfarrkinder bemüht. Von den Herzog entstammte neben andern auf dem Umweg über die Michelsämter-Gemeinde Schongau der erste alkatholische Bischof der Schweiz. Zu erwähnen sind ferner die Kopp auf verschiedenen Gebieten, ebenso die Stauffer und Troxler mit ihrem Philosophen Ignaz Paul Vital, die Dobler und Dangel mit Kunsthandwerkern in mehr als einer Spezialität. Und erst noch

hat Beromünster Einwanderer von weit her angezogen, wie die Brandstetter aus dem Salzburgischen, aus denen dann Geistliche, Historiker und Sprachgelehrte hervorgegangen sind.

1764 sind gegen 100 Häuser im Flecken abgebrannt. Sie wurden etwas grosszügiger wieder aufgebaut, als sie vorher gewesen waren, und so bietet Beromünster heute mit seiner breiten Hauptstrasse, die noch Raum für Brunnen freilässt, ein sehenswertes und auch dementsprechend gepflegtes Ortsbild. Erhalten blieben beim Brand die zahlreichen Gebäude des Stifts. An der Stiftskirche hat fast jedes Jahrhundert seine Spuren hinterlassen; kürzlich ist sie sorgfältig renoviert worden. Einige Chorhöfe sind aus dem 16. und 17. Jahrhundert erhalten geblieben; die repräsentativen Bauten der Propstei und der Custorei (die auch das Stiftsarchiv birgt) stammen aus dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. Apropos Kunsthandwerk: Die Damen werden besonders die Filetvorhänge an den Fenstern der Bürgerhäuser bewundern.



Programm der Jahrestagung der SGFF vom

19. April 1986 in Beromünster



9.23-9.29 Ankunft der Züge in Lenzburg

ca. 9.40 Abfahrt mit Extrabus der Firma Estermann,
Beromünster, nach Beromünster

ca. 10.15 Tonbildschau im Stiftstheater Beromünster
(beim Hauptplatz) mit Herr Ludwig Suter:

Geschichte und Kultur des Fleckens Beromünster

11.00 Rundgang durch die Stiftskirche und Besichtigung
des Kirchenschatzes.

12.30 Mittagessen im Hotel Ochsen

Menü:

Salat

**

Gespickter Rindsbraten

Dauphin-Kartoffeln

Gemüse

**

Meringues Chantilly

Preis für das trockene Gedeck: Fr. 25.50

=====

Während der Mittagspause liegen Publikationen der
Schriftenverkaufsstelle auf

15.00 13. Hauptversammlung im Hotel Ochsen, Beromünster

ca. 16.30 Ende der Veranstaltung

16.45 Abfahrt des Extrabusses nach Lenzburg

T r a k t a n d e n der Hauptversammlung

- 1) Protokoll der 12. Hauptversammlung vom 23. März 1985 in Winterthur
- 2) Wahl von zwei Stimmenzählern
- 3) Jahresberichte:
 - a) des Präsidenten
 - b) der Redaktionskommission
 - c) des Bibliothekars
 - d) des Verwalters der Schriftenverkaufsstelle
 - e) des Leiters der Zentralstelle für genealogische Auskünfte
- 4) Statutenänderungen (= Anpassungen). Die Vorschläge des Zentralvorstandes können dem Anhang zu diesen "Mitteilungen" entnommen werden
- 5) Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung 1985 und des Voranschlages 1986 sowie die Verlesung des Revisionsberichtes
- 6) Festsetzung des Jahresbeitrages 1987
- 7) Déchargeerteilung an den Zentralvorstand
- 8) Bestätigungswahlen des gesamten Zentralvorstandes 1986-1988
- 9) Beschlussfassung über allfällige Anträge
- 10) Verschiedenes

Anträge müssen bis spätestens 7. April 1986 im Besitz des Präsidenten sein.

* * * * *

Organisatorisches zur Jahrestagung der SGFF 1986 in Beromünster

Anmeldung

Eine Anmeldekarte für die Teilnahme an der Jahrestagung der SGFF liegt diesen "Mitteilungen" bei. Wir bitten Sie, die Karte vollständig und leserlich auszufüllen, den Absender nicht zu vergessen und sie umgehend, aber spätestens bis zum 31. März 1986 der Post zu übergeben.

Vom Kassier erhalten Sie danach alle notwendigen Unterlagen postwendend zugestellt:

- eine Touristen-Information
- Einzahlungsschein zur Vorausbezahlung

Bezahlung

Wir bitten, den Gesamtbetrag gemäss ausgefülltem Einzahlungsschein bis spätestens 12. April 1986 zu bezahlen (Postkonto SGFF 30 - 9859)

Bei einer späteren Abmeldung werden Ihnen die einbezahlten Beträge zurück-erstattet, ausgenommen ist lediglich der Tagungsbeitrag, der unsere Organisationskosten teilweise ersetzt.

Preise

Der Tagungsbeitrag von Fr. 6.-- pro Person hilft uns, die allgemeinen Organisations- und Honorarkosten sowie die Eintrittspreise teilweise zu tragen.

Die Taxe für den Bus von Lenzburg nach Beromünster und zurück beträgt Fr. 7.-- pro Person.

Ankunft in Lenzburg

Wir empfehlen den Autofahrern, für einmal mit dem Zug zu reisen.

Fahrplan für Eisenbahnbenützer

Basel ab	8.25	(Regionalzug)
Olten an	9.09	umsteigen
Olten ab	9.13	
Lenzburg an	9.29	
Bern ab	7.50	
Olten an	8.37	umsteigen
Olten ab	9.13	
Lenzburg an	9.29	
Genève dp.	6.26	
Lausanne ar.	7.05	
Lausanne dp.	7.11	
Neuchâtel dp.	8.00	(für die Gäste aus Neuenburg)
Biel an	8.20	umsteigen
Biel ab	8.23	
Lenzburg an	9.29	
Herisau ab	7.27	
St. Gallen an	7.36	umsteigen
St. Gallen ab	7.41	
Zürich an	8.50	
Zürich ab	9.04	(für die Gäste aus Zürich)
Lenzburg an	9.23	
Lenzburg ab	17.30	
Olten an	17.41	(umsteigen)
Olten ab	17.45	
Basel an	18.29	
Lenzburg ab	17.30	
Zürich an	17.50	(umsteigen)
Zürich ab	18.04	
St. Gallen an	19.13	(Gäste nach Herisau in Gossau umsteigen)
Herisau an	19.17	
Lenzburg ab	17.23	
Olten an	17.41	(umsteigen)
Olten ab	18.16	
Bern an	19.05	
Lenzburg ab	17.23	
Biel an	18.33	
Neuchâtel ar.	18.52	
Lausanne ar.	19.42	(umsteigen)
Lausanne dp.	19.49	
Genève ar.	20.28	

